

Aus dem BABS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **3 (2010)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kongress in Bern

Neueste Erkenntnisse und Entwicklungen

Über 200 Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Einsatz- und Care-Organisationen, Firmen und Fachverbänden trafen sich am 19./20. August zum 4. Nationalen Kongress Psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge in Bern. Organisiert wurde der Kongress durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS und das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär BSM des Kantons Bern.

«Wenn alle Verletzten im Spital sind und die Schuldfrage mehr oder weniger geklärt ist, verlieren Medien und Öffentlichkeit ihr Interesse am Ereignis», erklärte Ständerat Felix Gutzwiller in seinem Einstiegsreferat zum Kongress. Dabei sei das Ereignis für die Betroffenen sowie die Einsatzkräfte und die Angehörigen noch lange nicht bewältigt.

Vor acht Jahren hatte Felix Gutzwiller in einer Motion den Bundesrat aufgefordert, die notwendigen Massnahmen für eine effiziente Psychologische Nothilfe nach Schadeneignissen und Katastrophen zu treffen. Die Fachgruppe Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN) hatte daraufhin Einsatzrichtlinien und Ausbildungsstandards erarbeitet und 2006 herausgegeben. Heute sind fast 30 Einsatz- und Ausbildungsorganisationen nach diesen Richtlinien und Standards zertifiziert.

An der Medienkonferenz skizzierte NNPN-Vertreterin Dr. Johanna Hersberger, worauf sich die Psychologische

Nothilfe und Notfallseelsorge der Schweiz in den nächsten Jahren konzentrieren will:

- Ausbau der Zusammenarbeit unter den Einsatz- und Ausbildungsorganisationen;
- Verbesserung der Information der Verantwortungs-träger in Politik und Wirtschaft;
- Einführung so genannter evidenzbasierter, d.h. durch wissenschaftliche Studien als wirksam erwiesener Interventionen;
- Etablierung eines Qualitätssicherungssystems;
- Einführung der Supervision für Fachpersonen.

Durch die Beiträge von namhaften Fachleuten aus dem In- und Ausland sowie aus den Erfahrungsberichten von NNPN-zertifizierten Organisationen erhielten die Kongressteilnehmenden Informationen über die neuesten Erkenntnisse und Entwicklungen. Im Rahmen von rund zwei Dutzend Workshops konnten sie zudem unterschiedliche Themen diskutieren.

Diplomverleihung

Neues Lehrpersonal für den Zivilschutz

Der Zivilschutz verfügt über eine Reihe neuer Lehrpersonen: Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS hat am 18. Juni 2010 in Schwarzenburg sechzehn haupt- und vier nebenamtlichen Zivilschutzinstruktoren die verdienten Diplome verliehen.



Die 20 Diplomierten im Eidgenössischen Ausbildungszentrum in Schwarzenburg (EAZS).

Eidgenössisches Diplom Zivilschutzinstruktor:

Baumann Johann (Arbeitgeber Kanton ZH), Celetta Giuseppe (GE), Degelo John (ZH), Doll Philippe (VD), Fischli Peter (SH), Geisselhardt Stefan (SG), Gerber Mark (NW), Haaf Martin (SG),

Krähenbühl Sven (ZH), Merminod Lionel (VD), Müller Marcel (Stadt Winterthur), Rieben Marcel (SO), Rindlisbacher Yvo (TG), Schmid Daniel (SH), Signer Samuel (AR), Tschanz Thierry (BABS)

Zertifikat Nebenberuflicher Zivilschutzinstruktor:

Ackermann André (SO), Jutzeler Laurent (Région du Val-de-Travers), Lebet Fabrice (Région des Montagnes neuchâtelaises), Lörtscher-Bossert Peter (SO)

Höchste Sicherheitsstufe

Neues Labor in Spiez eingeweiht

Ein Kernelement im Umgang mit Bedrohungen wie Pandemien und Bioterrorismus ist die schnelle und verlässliche Analytik und Diagnostik. Um sicher mit biologischen Substanzen der höchsten Gefahrenstufen umzugehen, hat das LABOR SPIEZ das erste schweizerische Biologielabor der höchsten Sicherheitsstufe gebaut. Bundesrat Ueli Maurer kam zur Einweihung.

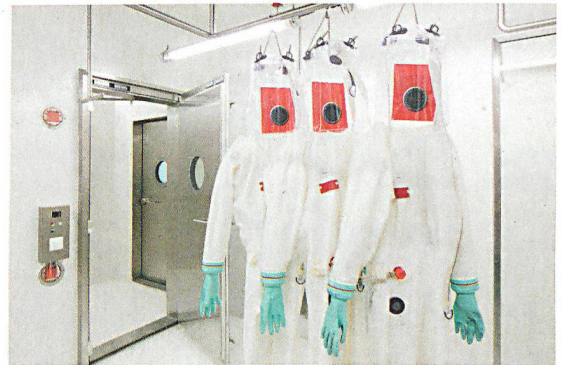
Nach einer mehr als zehnjährigen Planungsphase und der Lösung anspruchsvoller technischer Herausforderungen konnte das neue Sicherheitslabor in Spiez am 25. Juni 2010 eingeweiht werden. Das komplexe Bauprojekt konnte innerhalb des Budgetrahmens von 28,55 Millionen Franken abgeschlossen werden. Rund 95 Prozent des Investitionsvolumens wurden von Schweizer Firmen geplant und verbaut. Sämtliche Sicherheitssysteme sind redundant ausgelegt. Deshalb beansprucht die technische Infrastruktur des Neubaus auch mehr als die dreifache Grundfläche des Laborbereichs.

Das neue B-Labor deckt vier Kernaufgaben ab: Diagnostik von humanpathogenen Krankheitserregern, Analytik von unbekanntem Proben, Ausbildung von militärischen B-Fachspezialisten und zivilen Laborfachleuten sowie Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Der Neubau erfüllt alle technischen und organisatorischen Anforderungen für den Umgang mit potenziellen B-Kampfstoffen, bzw. speziellen Krankheitserregern. Es steht sowohl dem militärischen als auch dem zivilen Bereich bei der Ereignisbewältigung und für Forschungszwecke zur Verfügung.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik, Verwaltung und Militär übergab Bundesrat Ueli Maurer das Sicherheitslabor den Verantwortlichen. 2011 wird es den Betrieb aufnehmen. «Der Hartnäckigkeit und Toleranz der Oberländer ist es zu verdanken, dass das neue Labor in der Gemeinde Spiez steht», erklärte Bundesrat Maurer. Der Spiezer Gemeindepräsident Franz Arnold ergänzte: «Ich bin stolz auf dieses Werk von internationaler Bedeutung mit seinen hochqualifizierten Arbeitsplätzen. Das neue Labor konnte ohne eine einzige Einsprache verwirklicht werden.»



Bundesrat Ueli Maurer umrahmt von Willi Scholl, Direktor BABS (rechts), und Ulrich Appenzeller, Leiter armasuisse Immobilien, bei der Einweihung.



Anzugsraum im Sicherheitslabor.

7. Bevölkerungsschutzkonferenz

Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes

Vom 27. bis 29. Oktober 2010 organisiert das BABS in Luzern die 7. Bevölkerungsschutzkonferenz. Im Zentrum der Diskussionen steht die Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes.

Nach sechs Jahren Verbundsystem Bevölkerungsschutz soll eine Bilanz gezogen und dabei eine mögliche Weiterentwicklung des Systems diskutiert werden. Es wird aber auch über die Landesgrenzen hinaus auf das Krisenmanagement im föderalen Deutschland geschaut.

Zahlreiche Verantwortliche und Fachleute der zuständigen kantonalen Amtsstellen, der Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes, der Armee und weiteren Institutionen nehmen teil. Zum zweiten Mal bestreitet die Vereinigung der Kantonalen Stabchefs einen eigenen Konferenzteil.